

# Helmut Roth

Ein Nachruf von Hans-Eckart Joachim, Bernd Päffgen und Ernst Pohl

Am 22. September 2003 verstarb der Ordinarius des Instituts für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Helmut R. Roth, an einem schweren und lange bekämpften Krebsleiden.

Helmut Roth wurde am 14. Juli 1941 in Berlin geboren und verlebte seine Kindheit und Jugend aufgrund der Kriegereignisse in der Nähe von Würzburg. Historisches Interesse veranlasste den Abiturienten, sich in Würzburg für die Fächer Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Geologie einzuschreiben. Im Seminar von Günter Haseloff erfuhr er auch die wesentliche Prägung auf völkerwanderungszeitliche und frühmittelalterliche Kunst und deren Deutungsinhalte. So war es folgerichtig, dass er mit der »Ornamentik der Langobarden in Italien« ein eher kunstgeschichtlich ausgerichtetes Thema aus dem Bereich der frühgeschichtlichen Archäologie zum Promotionsvorhaben wählte. Nach einer kurzen Assistentenzeit am Göttinger Seminar für Ur- und Frühgeschichte bei Herbert Jankuhn (1970–71) kehrte er nach Würzburg zurück und wurde 1975 mit dem Thema »Archäologische Zeugnisse des frühen Christentums bei den Alamannen« habilitiert. Schon im folgenden Jahr erhielt der 35jährige einen Ruf auf den frühgeschichtlichen Lehrstuhl am traditionsreichen Vorgeschichtlichen Seminar der Philipps-Universität in Marburg, wo er bis 1992 wirkte.

Helmut Roths 1968/69 abgeschlossene Dissertation erschien 1973 in der Reihe *Antiquitas* in Bonn im Druck und ist bis heute zum Verständnis der Stilentwicklung im frühmittelalterlichen Langobardenreich von Bedeutung. 1979 wurde unter seiner Leitung das große Standardwerk »Kunst der Völkerwanderungszeit« als Band der *Propyläen Kunstgeschichte* vorgelegt. 1983 richtete er das internationale Kolloquium »Zum Problem der Deutung frühmittelalterlicher Bildinhalte« aus, das auf die methodischen Grundlagen der Ikonologie der »dark ages« abzielte.

Von den Höhen akademischer Forschung war sich Helmut Roth aber auch nicht für die populäre, gleichwohl sachliche und fundierte Darstellung für ein allgemeineres Publikum zu schade, wovon sein 1976 erschienenes Buch »Kunst und Handwerk im frühen Mittelalter« zeugt. In der traditionellen deutschen Gelehrtenwelt sicher ein seltener und gelungener Fall, ein Buch, das eben nicht ein Dutzend Fachkollegen im Auge hatte, sondern als Überblick für Studenten und Interessierte geschrieben ist. Nicht minder ungewöhnlich dürfte für den Universitätsprofessor die Organisation der großen Ausstellung »Hessen im Frühmittelalter« sein, die 1984 in Marburg und Frankfurt gezeigt wurde und in einem wichtigen Katalog bleibenden Niederschlag fand. 1996 gehörte er wie selbstverständlich zu den wissenschaftlich kompetenten Mitarbeitern der großen in Paris, Mannheim und Berlin gezeigten Ausstellung »Die Franken«.

Aber auch die eher trockene Grundlagenarbeit, die Gräberkunde, war das Metier des Frühgeschichtsforschers, wie der Blick auf den großen Tagungsband der Göttinger Akademie der Wissenschaften »Zum Grabfrevel in vor- und frühgeschichtlicher Zeit« oder die Vorlage des Gräberfelds von Weingarten zeigen kann. Das Interesse an neuen Methoden führte hier zu Ansätzen, die über die traditionelle antiquarische Analyse hinausgehen. Aus der Zusammenarbeit mit dem Statistiker Peter Ihm erkannte Helmut Roth neue Aussagemöglichkeiten merowingerzeitlicher Gräberfunde und versuchte mit seiner Schülerin Claudia Theune eine statistisch abgesicherte Chronologie merowingerzeitlicher Frauengräber in Südwestdeutschland zu erstellen.

Seine zahlreichen Überblicksartikel im Reallexikon der germanischen Altertumskunde zeugen von einer vielschichtigen und tiefen Kenntnis der ›Völkerwanderungszeit‹ zwischen Spätantike und Frühmittelalter. Der Ornamentik, Zeugnissen des frühen Christentums, Denkmälern mit Runeninschriften, Seidenstoffen, dem Handel und Handwerk galt sein besonderes Interesse.

1992 folgte Helmut Roth einem Ruf auf die Professur für Vor- und Frühgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn in der Nachfolge Volker Bierbrauers. Im Rheinland konnte er besonders durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit Kustos Dr. phil. habil. Christian Podzuweit (†) schnell Fuß fassen. Kennzeichnend für die folgenden Jahre war neben den klassischen frühgeschichtlichen Themen Europas die Initiierung mehrerer Feldforschungsprojekte in Asien. Seit 1994 sind in jährlichen Kampagnen Mitglieder des Bonner Universitätsinstituts in Sri Lanka und Nepal tätig, seit 1999 kommen Ausgrabungen in der Mongolei, in der altmongolischen Hauptstadt Karakorum dazu. Obwohl selber kein Feldarchäologe im klassischen Sinn, hat er die Bedeutung der Ausgrabungsplätze aller drei Länder mit sicherem Blick eingeschätzt. Immer waren es auch hier handels- und handwerksgeschichtliche Themen, die ihn selbst faszinierten und zu wissenschaftlicher Produktion anregten. Die Verbindungen nach Sri Lanka über die ›Seidenstraße des Meeres‹ führte schon 1980 zu einer Arbeit über die Herkunft des Almandins, so dass das Angebot der Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des Deutschen Archäologischen Instituts, an der Südküste Sri Lankas eine frühgeschichtliche Hafensituation zu erforschen, von ihm mit Begeisterung aufgenommen wurde. Auch in Nepal spielten Handelsrouten durch das Hochgebirge des Himalaya eine wichtige Rolle bei der Untersuchung einer befestigten zentralörtlichen Siedlung auf 2700 m über NN. Höhepunkt seiner internationalen Tätigkeit war sicherlich die Mitbegründung der Mongolisch-Deutschen Karakorum-Expedition, die Erforschung der Hauptstadt Dschinggis-Khans und seiner Nachfolger. Die in den Schriftquellen belegte Internationalität der Stadt im 13. Jahrhundert mit Bevölkerungselementen aus ganz Eurasien war der zentrale Ansatz seiner wissenschaftlichen Neugierde und die Funde, die nun seit 1999 in alljährlichen Kampagnen zutage treten, haben ihn in seinem Optimismus bestätigt.

Jedoch verlor er durch diese Faszination nie den Blick für die heimischen Verhältnisse. Die allein in Bonn betreuten mehr als 40 Magisterarbeiten, 14 Promotionen sowie drei Habilitationen zu Themen der europäischen Vor- und Frühgeschichte, aber auch der Mittelalterarchäologie, sprechen eine deutliche Sprache. Dabei wurden Verbindungen zur rheinischen Bodendenkmalpflege geknüpft, mehrere Projekte aus dem Rheinischen Braunkohlentagebau in Abschlussarbeiten überführt. Als Vorstandsmitglied des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande brachte er konstruktive Vorschläge im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ein. Helmut Roth war aber seinem Naturell gemäß nie ausschließlich Wissenschaftler und Lehrer, auch andere Facetten seiner Tätigkeit haben ihn immer wieder in den Bann gezogen. Auf dem gesellschaftlichen Parkett bewegte er sich mit großer Souveränität. Von 1996–2000 war



HELMUT ROTH

14. 7. 1941

22. 9. 2003

er als Dekan der Bonner Philosophischen Fakultät tätig, unter anderem an führender Stelle bei der Bildung eines Asienzentrums, aber auch häufig an vorderster Front, wenn es galt, allzu einschneidende Streichungswünsche seitens des Wissenschaftsministeriums in Düsseldorf abzumildern. Das Engagement im Rahmen mehrerer Grabungsfirmen, das ihn schon in Marburg beschäftigte, wurde in Bonn fortgesetzt, auch wenn die wirtschaftlichen Zwänge letztendlich nicht zu den Erfolgen führten, die er sich in dem ihm innewohnenden Optimismus vorstellte.

Helmut Roth war eine noble Erscheinung. Hinter ungewöhnlicher Eleganz verbarg der durch Amt und Verpflichtung versierte Organisator und kluger Verhandlungspartner eine recht verletzbare, zuweilen auch zögerliche Grundhaltung. Offene Konflikte waren ihm eher suspekt; Helmut Roth bevorzugte ein zuvorkommend-freundliches Entgegenkommen. Seine zahlreichen Schüler und Schülerinnen profitierten durchaus davon, da Helmut Roth bei gezeigten Kenntnissen und Leistungen eher positive als negative Seiten sehen konnte. Wer seiner durchaus kritischen, aber auch konstruktiven Art standhielt, dem gewährte Helmut Roth einen großen Spielraum eigener Entwicklungsfähigkeit, so dass mit seiner Billigung beachtliche und innovative neue Denkanstöße und fachimmanente Forschungsansätze entwickelt wurden.

Nicht vergessen sei, dass Helmut Roth fröhlich sein, ja herzlich lachen konnte und dass er auch manches Fachspezifische nicht unbedingt ernst nahm. Wen er als Kollegen und Freund akzeptiert hatte, der konnte auf ein unverbrüchliches Vertrauensverhältnis aufbauen und der war auch seiner steten Verbundenheit gewiss.

Noch im Sommer 2003 nahm Helmut Roth die Anstrengungen einer Reise in die Mongolei auf sich, um sich über den neuesten Stand der Ausgrabungen zu informieren und die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Nur knapp drei Wochen nach seiner Rückkehr verlor er den Kampf gegen seine Krebskrankheit, die er seit Jahren mit unerschütterlichem Willen und Arbeitseifer erstaunlich lange erfolgreich bekämpft hatte.

## Verzeichnis der Schriften von Helmut Roth

Monographien und  
Herausgeberschaften

- 1973 Die Ornamentik der Langobarden in Italien. Antiquitas Reihe 3, Bd. 15 (Bonn 1973).
- 1978 (Hrsg. mit H. JAHNKUHN und H. NEHLSSEN) Zum Grabfrelv in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften Göttingen. Philologisch-Historische Klasse, 3. Folge, Nr. 113 (Göttingen 1978).
- 1979 (Hrsg.) Kunst der Völkerwanderungszeit. Propyläen Kunstgeschichte. Supplementband 4 (Frankfurt am Main, Berlin, Wien 1979).
- 1984 (Hrsg. mit E. WAMERS) Hessen im Frühmittelalter. Archäologie und Kunst. Ausstellungskatalog Frankfurt (Frankfurt 1984).
- 1986 Kunst und Handwerk im frühen Mittelalter (Stuttgart 1986).  
(Hrsg.) Zum Problem der Deutung frühmittelalterlicher Bildinhalte. Akten des 1. Internationalen Kolloquiums in Marburg a. d. Lahn, 15. bis 19. Februar 1983 = Veröffentlichungen des Vorgeschichtlichen Seminars der Phillips-Universität Marburg a. d. Lahn, Sonderband 4 (Marburg 1986).
- 1988 (mit CL. THEUNE) SW I–V: Zur Chronologie merowingerzeitlicher Frauengräber in Südwestdeutschland. Ein Vorbericht zum Gräberfeld von Weingarten. Archäologische Informationen 6 (Stuttgart 1988).
- 1995 (mit CL. THEUNE) Das alamannische Gräberfeld von Weingarten, Kr. Ravensburg. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 44 (Stuttgart 1995).
- 1998 (Hrsg. mit M. DOMROES) Sri Lanka: past and present. Archaeology, geography, economics. Selected papers on German research (Weikersheim 1998).
- 2001 (Hrsg. mit H.-J. WEISSHAAR und W. WIJEYAPALA) Ancient Ruhuna. Sri Lankan-German Archaeological Projekt in the Southern Province. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 59 (Mainz 2001).
- 2002 (Hrsg. mit U. ERDENEBAT, E. POHL und E. NAGEL) Qara Qorum City (Mongolia) 1. Preliminary report of the excavations 2000–2001. Bonn Contributions to Asian Archaeology, Vol 1 (Bonn 2002).

Zusammenstellung: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen (bergründet von OTTO KLEEMANN) N. F. 1–21 (Bonn 1993–2003).

Mitherausgeber von: Veröffentlichungen des Vorgeschichtlichen Seminars Marburg, Sonderbände

1–4. – Kleine Schriften aus dem Vorgeschichtlichen Seminar Marburg 2–4, 6–19, 21–24, 28–30, 32. – Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte 1, 2, 4, 6, 7, 10–13, Sonderband 1.

## Aufsätze

- 1969 Zur Ornamentik des langobardischen Silberreliquiars in Trient. Kultur des Etschlandes – Cultura Atesina 20, 1969, 3–10.
- 1970 Das Preßblech der sogenannten ›Brakteatenfibek‹ im Kunsthistorischen Museum in Wien. Archaeologia Austriaca 47, 1970, 55–66.
- 1971 Handel und Gewerbe vom 6. bis 8. Jahrhunderts östlich des Rheins. Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 58, 1971, 323–358.  
Vorläufiger Bericht über die Grabung in der Friedlandburg, Kr. Göttingen. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 40, 1971, 306–308.  
Zur Ornamentik der langobardischen Grabfunde in Italien. Prähistorische Zeitschrift 46, 1971, 125–135.
- 1972 Die Grabungen in der Friedlandburg bei Friedland, Kr. Göttingen. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 7, 1972, 295–305.
- 1973 (mit H. BECK und S. HAMANN) RGA<sup>2</sup> 1 (1973) s. v. ›Bajuwaren‹ S. 610–627.  
Rechtsarchäologische Untersuchungen am Skelettfund von Friedland. Göttinger Jahrbuch 21, 1973, 41–46.
- 1974 Ein Ledermesser der atlantischen Bronzezeit aus Mittelfranken. Archäologisches Korrespondenzblatt 4, 1974, 37–47.  
Bemerkungen zur Deutung und Funktion der Goldblattkreuze in Baden-Württemberg. Fundberichte aus Baden-Württemberg 1, 1974, 642–649.
- 1975 Die langobardischen Goldblattkreuze. Bemerkungen zur Schlaufenornamentik und zum Stil II. In: W. HÜBENER (Hrsg.), Die Goldblattkreuze des frühen Mittelalters (Bühl/Baden 1975) 31–35.  
(mit H. JANKUHN, H. BECK, H. GABELMANN u. a.) RGA<sup>2</sup> 2 (1975) s. v. ›Bilddenkmäler‹ S. 551–598.
- 1976 Germanische Funde des 1. bis 5. Jahrhunderts am mittleren Main. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern in Deutschland 27 (Mainz 1975) 67–94.
- 1977 Das Preßmodell aus Liebenau, Kr. Nienburg. Studien zur Sachsenforschung 1 (Hildesheim 1977) 343–356.

- 1977 Bemerkungen zur Totenberaubung während der Merowingerzeit. *Archäologisches Korrespondenzblatt* 7, 1977, 287–290.  
(mit E. MUNKSGAARD, L. WEBSTER, B. ARRHENIUS, K. M. NIELSEN und K. DÜWEL) *RGA*<sup>2</sup> 3 (1977) s. v. »Brakteaten der Merowingerzeit« S. 337–361.  
Beobachtungen an merowingerzeitlichen Gußtiegel. *Frühmittelalterliche Studien* 11, 1977, 85–91.  
(mit K. DÜWEL) Die Runenfibel von Donzdorf. *Ebd.* 409–413.
- 1978 (mit B. STJERNQUIST, H. THRANE, H. J. EGGERS und T. CAPELLE) *RGA*<sup>2</sup> 3 (1978) s. v. »Bronzegefäße« S. 480–505  
*Due nuove fibule di arco in musei esteri. Forum* Juli 2, 1978, 23–51.  
*Oreficeria longobarda in rapporto con l'arte decorativa dell'epoca. In: I Longobardi e la Lombardia. Ausstellungskatalog Mailand (Mailand 1978) 269–276.*  
*Venetische ex-voto-Täfelchen aus Vicenza, Corso Palladio. Germania* 56, 1978, 172–189.  
Die ornamentgeschichtliche Stellung der neuen langobardischen Bügelfibeln in Hannover und New York. *Germania* 56, 1978, 533–546.  
Archäologische Beobachtungen zum Grabfrelvel im Merowingerreich. In: *Zum Grabfrelvel in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Hrsg. von H. JAHNKHUHN, H. NEHLSSEN und H. ROTH. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften Göttingen. Philologisch-Historische Klasse, 3. Folge, Nr. 113 (Göttingen 1978) 53–84.*  
(mit K. DÜWEL) *RGA*<sup>2</sup> 4 (1978) s. v. »Bülach« S. 95–97.  
(mit H. BULLINGER und H. JANKUHN) *RGA*<sup>2</sup> 4 (1978) s. v. »Bulla« S. 109–112.
- 1980 Bronzeherstellung und Verarbeitung während der späten römischen Kaiserzeit in Geismar, Kr. Fritzlar. *Fundberichte aus Hessen* 19/20, 1979/1980, 795–806.  
Aspekte langobardischer Fernbeziehungen nach England und Skandinavien. In: *Atti del 60 congresso internazionale di studi sull'alto medioevo, Mailand 1978 (Spoleto 1980) 599–606.*  
*Urcei Alexandrini – Zur Herkunft des gegossenen »koptischen« Buntmetallgeschirrs aufgrund von Schriftquellen. Germania* 58, 1980, 156–161.  
Almandinhandel und -verarbeitung im Bereich des Mittelmeeres. *Beiträge zur allgemeinen und vergleichenden Archäologie* 2, 1980, 309–335.
- 1981 Der sogenannte Kamm des Heiligen Bonifatius im Domschatz zu Fritzlar. *Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 31, 1981, 1 ff.  
(mit K. DÜWEL) *RGA*<sup>2</sup> 4 (1981) s. v. »Charnay« S. 372–375.  
(mit K. SCHÄFERDIEK, W. HAUBRICHS, R. HARTMANN u. a.) *RGA*<sup>2</sup> 4 (1981) s. v. »Christentum der Bekehrungszeit« S. 501–599.  
(mit J. ENGEMANN und T. CAPELLE) *RGA*<sup>2</sup> 4 (1981) s. v. »Christusdarstellungen« S. 599–604.  
New chronological aspects of runic inscriptions. The archaeological evidence. *Michigan Germanic Studies* VII (1981) 62 ff.
- 1982 Seidenstoffe des 4. bis 9. Jahrhunderts in Westeuropa. In: *Geld aus China. Ausstellungskatalog RLMB, Kunst und Altertum am Rhein, Nr. 108 (Köln, Bonn 1982) 110–115.*  
Ein Reihengräberfeld bei Fellbach-Schmidlen, Rems-Murr-Kreis. *Fundberichte aus Baden-Württemberg* 7, 1982, 491–540.
- 1984 Das ostfränkisch-alamannische Verhältnis aus archäologischer Sicht. In: F. QUARTAL (Hrsg.), *Alamannen und Ostfranken im Frühmittelalter (Bühl/Baden 1984) 39–45.*
- 1985 Zum Handel der Merowingerzeit aufgrund ausgewählter archäologischer Quellen. In: K. DÜWEL/H. JAHNKHUHN/H. SIEMS/D. TIMPE (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa. Teil III: Der Handel des frühen Mittelalters. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, 3. Folge, Nr. 150 (Göttingen 1985) 162–191.*
- 1986 Zweifel an Arnegunde. In: O.-H. FREY/H. ROTH/C. DOBIAT (Hrsg.), *Marburger Studien 7 (Marburg 1986) = Gedenkschrift für Gero von Merhart, 267–276.*  
Hessen in frühgeschichtlicher Zeit. In: *Das Werden des Landes Hessen (1986) 85 ff.*  
Einführung in die Problematik zum 1. Internationalen Kolloquium Marburg 1983. In: *Zum Problem der Deutung frühmittelalterlicher Bildendenkmäler. Akten des 1. Internationalen Kolloquiums in Marburg a. d. Lahn, 15. bis 19. Februar 1983 = Veröffentlichungen des Vorgesichtlichen Seminars der Phillips-Universität Marburg a. d. Lahn, Sonderband 4 (Marburg 1986) 9–24.*  
Stil II – Deutungsprobleme. *Skizzen zu Pferdemoniven und zur Motivkoppelung. Ebd.* 111–128.  
(mit H. BECK/H. TIEFENBACH/E. EBEL u. a.) *RGA*<sup>2</sup> 6 (1986) s. v. »Eik« S. 511–524.
- 1989 (mit B.-U. ABELS) Die Ausgrabungen auf dem Reißberg in Burgellern, Ldkr. Bamberg. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* 54, 1989, 189–211.  
(mit H. BECK und T. CAPELLE) *RGA*<sup>2</sup> 7 (1989) s. v. »Elfenbein« S. 141–144.  
*Hayo Vierck, 1939–1989. Prähistorische Zeitschrift* 64, 1989, 159–160.
- 1990 Kleine cloissonierte Adlerfibeln. *Bemerkungen zu den frühmittelalterlichen Gräbern 473, 736, 769 von Weingarten, Kr. Ravensburg. In: F. M. ANDRASCHKO/W.-R. TEEGEN (Hrsg.), Gedenkschrift für J. Driehaus (Mainz 1990) 267–276.*
- 1991 (mit CH. MEIBORG und C. DOBIAT) Suche nach dem Gisonenfels – Grabungen im Mar-

- burger Schloß. Archäologie in Deutschland 1991, Heft 4, 6–11.
- 1992 (mit CH. MEIBORG) Die Ausgrabungen auf dem Marburger Landgrafenschloß (1988/90). In: Hessen und Thüringen. Von den Anfängen bis zur Reformation. Ausstellungskatalog Marburg/Eisenach (Marburg 1992) 47–48.
- 1993 Zwischen Heidenopfer und Christenglauben. Archäologie in Deutschland 1993, Heft 4, 22–27.  
La chronologie des tombes féminines mérovingiennes d'Allemagne du sud à partir de bases statistiques. Bull. Liaison (Archéologie Mérovingienne) 17, 1993, 36–39.
- 1994 Runenkunde und Archäologie. Bemerkungen zu den süddeutschen Runenfunden. In: K. DÜWEL (Hrsg.), Runische Schriftkultur in kontinental-skandinavischer und -angelsächsischer Wechselbeziehung. RGA Ergänzungsband 10 (Berlin, New York 1994) 309–312.  
Produktion und Erwerb von Edelmetallzeugnissen. Ein Modell für das frühe Mittelalter. In: Festschrift für Otto-Herman Frey = Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte 16 (Marburg 1994) 517–522.
- 1995 (mit C. BECKMANN, S. RISTOW und E. WAMERS) RGA<sup>2</sup> 9 (1995) s. v. »Fingerring« S. 47–67.
- 1996 Kunst der Merowingerzeit. In: Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog zur Ausstellung im Reiss-Museum Mannheim 1996, Bd. 2 (Mainz 1996) 629–639.  
(mit E. POHL) Archäologie im Hohen Himalaya. In: Bonner Universitätsblätter 1996, 5–15. LThK<sup>2</sup> 5 (1996) s. v. Irische Kunst, Sp. 588–590.  
Die Gründung des Bonner Instituts für Vor- und Frühgeschichte durch Kurt Tackenberg in den Jahren 1937/38. In: A. JOCKENHÖVEL (Hrsg.), Kurt Tackenberg (1899–1992) zum Gedächtnis (Münster 1996) 45–49.  
Auf Sindbads Spuren an der »Seidenstraße des Meeres«. In: G. GRAICHEN / M. SIEBLER (Hrsg.), Schliemanns Erben (Mainz 1996) 187–193.
- 1997 (mit E. POHL) Archäologie im Hohen Himalaya. In: Plattform. Zeitschrift des Vereins für Pfahlbau und Heimatkunde e. V., Unteruhldingen 5/6, 1996/97, 2–11.  
Ausgrabungen am Seehafenplatz Godavaya – Sri Lanka. In: Hundert Jahre Historische Kommission für Hessen 1987–1997. Veröffentlichungen der Historischen Kommission Hessen 61 (Mainz 1997) 21–33.  
Weniger Staatsausgaben. Auf dem Wege zur Teilprivatisierung der Archäologie. Archäologisches Nachrichtenblatt 2, 1997, 366–367.
- 1998 Excavations at the Port of Godavaya, Hambantota District, Sri Lanka. In: Sri Lanka: past and present. Archaeology, geography, economics. Selected papers on German research, hrsg. v. M. DOMROES und H. ROTH (Weikersheim 1998) 1–11.  
La chronologie des tombes féminines mérovingiennes d'Allemagne du sud à partir de bases statistiques. In: La datation des structures et des objets du Haut Moyen Âge: Méthodes et Résultats. Actes des XV<sup>e</sup> Journées internationales d'Archéologie mérovingienne, Rouen, Musée des Antiquités de la Seine-Maritime, 4–6 février 1994. Textes réunis par X. Delestre et P. Périn. Mémoires publiés par l'Association française d'archéologie mérovingienne VII (Saint-Germain-en-Laye 1998) 117–122.  
Nochmals zu den süddeutschen Runenfunden. Methodische Bemerkungen zur Rolle der Archäologie. In: K. DÜWEL (Hrsg.), Runeninschriften als Quellen interdisziplinärer Forschung. Abhandlungen des Vierten Internationalen Symposiums über Runen und Runeninschriften in Göttingen vom 4.–9. August 1995. RGA Ergänzungsband 15 (Berlin, New York 1998) 180–185.  
(mit D. TIMPE, B. SCARDIGLI, G. NEUMANN u. a.) RGA<sup>2</sup> 11 (1998) s. v. »Germania, Germania, Germanische Altertumskunde« S. 181–438.  
Bemerkungen und Notizen zur »Ethnogenese« von »Franken« und »Alemannen«. In: D. GEUENICH (Hrsg.), Die Franken und die Alemannen bis zur »Schlacht bei Zülpich« (496/97). RGA Ergänzungsband 19 (Berlin, New York 1998) 628–635.
- 1999 Kommentar zu: ANNA A. IERUSALIMSKAJA, Die Gräber der Mošcevaža Balka. Frühmittelalterliche Funde an der nordkaukasischen Seidenstraße (München 1996). Byzantinische Zeitschrift 92/2, 1999, 523–529.  
RGA<sup>2</sup> 14 (1999) s. v. »Haseloff, Günther« S. 38–39.
- 2000 The silver-inlaid iron belt fittings in the Morgan Collection. In: K. BROWN / D. KIDD / CH. LITTLE (Hrsg.), From Attila to Charlemagne. Arts of the Early Medieval period in the Metropolitan Museum of Art (New York 2000) 292–307.  
(mit B. STEINBRING, Untersuchungen im Girihandu-Kloster (Südprovinz, District Hambantota, Sri Lanka). In: H. ROTH / H.-E. JOACHIM (Hrsg.), Certamina Archaeologica. Festschrift für Heinrich Schnitzler. Bonner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 1 (Bonn 2000) 29–34.
- 2001 (mit O. KESSLER, U. RECKER und W. WIJEYAPALA) The Godavaya harbour site. In: H.-J. WEISSHAAR / H. ROTH / W. WIJEYAPALA (Hrsg.), Ancient Ruhuna. Sri Lankan-German archaeological project in the southern province. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 59 (Mainz 2001) 291–326.  
(mit B. STEINBRING und W. WIJEYAPALA) Archaeological investigations at the Girihandu

- 2001 Vihara, Ambalantota (Hambantota District). In: Ebd. 349–356.  
(mit M. TRIER) Ausgewählte Funde des 4. bis 7. Jahrhunderts aus den Ausgrabungen auf dem Heumarkt in Köln. *Kölner Jahrbuch* 34, 2001, 759–791.
- 2002 Topics of Qara Qorum-City. In: H. ROTH / U. ERDENEBAT / E. POHL / E. NAGEL (Hrsg.), *Qara Qorum City (Mongolia) 1. Preliminary Report of the Excavations 2000–2001*. Bonn Contributions to Asian Archaeology, Vol 1 (Bonn 2002) 23–35.  
A Bracelet of the Second Half of the 13<sup>th</sup> Century. In: Ebd. 53–56.
- A Mercury Depot from Qara Qorum. In: Ebd. 57–58.  
(mit L. PLÜMER) Notes on a New City Map of Qarabalgasun (Mongolia). In: Ebd. 103–104.  
Childerichs Ring – Fremde Könige mit den Augen von Byzanz gesehen? *Acta Praehistorica et Archaeologica* 34, 2002, 129–134.
- 2003 Sigurd bei den Alamannen. In: W. HEIZMANN / A. VAN NAHL (Hrsg.), *Runica – Germanica – Medievalia*. RGA Ergänzungsband 37 (Berlin, New York 2003) 662–671.